

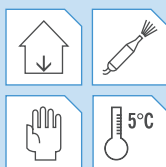


TECHNISCHE
INFORMATION

www.wico.de

440FP

NATURANHYDRIT-FLIESEESTRICH



Festigkeitsklasse	CAF-C35-F7 nach EN 13813, DIN 18560		Zusammensetzung	Calciumsulfatgebundener Werk trockenmörtel bestehend aus Naturanhydrit, Fließmittel, Zuschlagstoffe und Sanden.
Korngröße	0 – 4,0 mm		Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> · baubiologisch unbedenklich · hohe Wärmeleitfähigkeit · schwind- und spannungsarm · hohe Verlegeleistung, fugenarme Flächen · für Fußbodenheizung mit höheren Belastungen
Materialverbrauch	ca. 18 kg/m ² /1cm			
Ergiebigkeit	ca. 540l/to		Anwendung	<p>Der WICOPLAN 440FP ist für den Wohnungsbau mit höheren Belastungen und Gewerbebau mit mittleren Belastungen als schwimmender Estrich, als Verbund- oder Trennlagenestrich geeignet sowie auch für Lagerhallen mit Staplerverkehr bis ca. 5 to als Verbundausführung. Auch für Fußbodenheizung mit höheren Belastungen und auf Hohlraumbodenkonstruktionen hervorragend geeignet.</p>
Begehbarkeit	nach ca. 24h			
Belastbarkeit	nach ca. 4 Tagen			
Mindesteinbaudicke <small>(nach DIN 18560, ÖNORM 2232)</small>	35 mm (bei Heizestrich >35 mm über Rohr)			
Belegreife alle Beläge <small>(Bestimmung mit CM-Gerät)</small>	$\leq 0,5$ CM% unbeheizte Estriche $\leq 0,3$ CM% beheizte Estriche		Verarbeitung	<p>Mittels WICOMIX 303/606 innerhalb einer Stunde verarbeiten. Zur Förderung des Estrichs eignet sich am besten ein Schlauch mit \varnothing 50 mm. Um die vorgesehene Estrichdicke zu erhalten, ist ein Aufstellen von Nivellierböcken und Anlegen eines Meterrisses notwendig. Nach Erreichen der Estrichsollhöhe wird der WICOPLAN 440FP mit einer Schwabbelstange durchgeschlagen. Die dadurch entstehende Wellenbewegung sorgt für eine gute Entlüftung und Nivellierung des Estrichs.</p> <p>Während der Estrichherstellung und ca. 48 h nach der Einbringung ist Zugluft zu vermeiden. Nicht unter +5°C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Ab dem 3. Tag intensiv lüften; ein gleichzeitiges Beheizen der Räume im Winter verstärkt den Trocknungsvorgang entsprechend. Bei Heizestrichen wird die Trocknung durch Aufheizen bzw. Belegreifeheizen beschleunigt (Info FE-5). Zur Herstellung der <u>Dämmschicht</u> müssen Dämmstoffe dicht gestoßen verlegt werden. Mehrlagige Dämmschichten sind so zu verlegen, dass die Stöße gegeneinander versetzt sind. Vor dem Einbau des Fließestrichs ist die Dämmschicht mit einer Polyethylen-Folie (Dicke mind. 0,15 mm) oder der einem Erzeugnis mit gleichwertiger Funktion abzudecken, außer die Dämmschicht</p>
Brandverhalten	A1, nicht brennbar			
Lieferform	Sack	Silo		
	-	√		



Verarbeitung

erfüllt eine gleichwertige Schutzfunktion (Heizelement). Die einzelnen Bahnen müssen an den Stößen mind. 80 mm überlappen. Die Abdeckung ist zur Oberkante des Randdämmstreifens hochzuführen, sofern der Randstreifen nicht selbst die Funktion der Abdeckung erfüllt. Die Abdeckung der Dämmschicht muss bei Einbau des Fließestrichs insoweit wasserdicht sein, dass sie die Funktion der Dämmschicht nicht beeinträchtigt.

Randstreifen müssen vom tragenden Untergrund bis zur Oberfläche des Oberbelages reichen. An Wänden und anderen aufgehenden Bauteilen (z.B. Türzargen, Rohrleitungen) sind schalldämmende Randstreifen anzuordnen. Randstreifen müssen bei Heizestrichen eine Bewegung von mind. 5 mm ermöglichen. Die **Estrichenddicke** ist bei calciumsulfatgebundenen Fließ- und Heizestrichen nach den Tabellen 1-4 der DIN 18560-2 zu wählen und bei Bauart A zusätzlich um den Außendurchmesser des Heizrohres (d) zu erhöhen.

Bewegungsfugen: Unbeheizte Flächen aus Calciumsulfatfließestrichen werden in der Regel fugenfrei hergestellt, dies auch für Lagerhallen mit schwimmender Ausführung gilt. Starke Sonneneinstrahlung über große Fensterflächen bewirken eine sehr ungleichmäßige Erwärmung der Estrichfläche. Bei starren Belägen und einer Kantenlänge von mehr als 20 m kann deshalb eine Bewegungsfuge erforderlich sein. Die Fugen sind an die Raumgeometrie und Belagsgestaltung anzupassen.

Bei Erwärmung von beheizten Estrichkonstruktionen ist zu unterscheiden zw. vollflächig und nicht vollflächig beheizten Estrichen.

Nicht vollflächig beheizte Estriche enthalten nur teilweise Heizelemente. Dadurch entstehen beheizte u. unbeheizte Teilflächen, die grundsätzlich unabhängig von der Raumgeometrie durch eine Fuge voneinander getrennt werden sollen. Bis 1m breite unbeheizte Randzonen wie z.B. für vorgesehene Küchenzeilen oder Einbauschränke fallen nicht darunter. Grundsätzlich ist die vollflächige Beheizung von Estrichflächen vorteilhaft, da Estrich und Belag durch geringere Spannungen weniger beansprucht werden.

Für **vollflächig** beheizte Estriche sind je nach Raumgeometrie entsprechend Fugen anzuordnen. Wird bei Heizestrichen auf Fugen verzichtet sind zumindest in Türdurchgängen Bewegungsfugen anzulegen. Beim Estricheinbau ist unbedingt auf die richtige u. konstante Konsistenz Einstellung zu achten. Zur Überprüfung des vorgegebenen Fließmaßes ist eine Prüfung mittels Vicat-Ring durchzuführen (Info FE-2). Beim Einbau von größeren Estrichstärken wird die Oberflächenfestigkeit erhöht, dies zu Verzögerungen der Austrocknung führen kann. Wir empfehlen den Estrich in der Oberfläche nach 14 Tagen anzuschleifen, um eine zügige Austrocknung zu ermöglichen.



TECHNISCHE INFORMATION

www.wico.de

440FP

NATURANHYDRIT-FLIESSESTRICH

Untergrund

Der tragende Untergrund muss zur Aufnahme des schwimmenden Estrichs ausreichend trocken und ebenflächig sein. Ebenheit und Winkeltoleranzen müssen der DIN 18202 entsprechen. Der Untergrund darf keine punktförmigen Erhebungen, Rohrleitungen oder ähnliches aufweisen, die zu Schallbrücken und/oder Schwankungen in der Estrichdicke führen können. Falls Rohrleitungen auf dem tragenden Untergrund verlegt sind, müssen sie festgelegt sein. Durch einen Ausgleich ist wieder eine ebene Oberfläche zur Aufnahme der Dämmschicht - mindestens jedoch der Trittschalldämmung - zu schaffen. Ausgleichsschichten müssen im eingebauten Zustand eine gebundene Form aufweisen. Schüttungen dürfen verwendet werden, wenn ihre Brauchbarkeit nachgewiesen ist. Druckbelastete Dämmstoffe dürfen auch als Ausgleichsschicht verwendet werden.

Im Gewerbebau bei höheren Verkehrslasten sind geeignete Schüttungen und Dämmstoffe zu wählen, die den vorgesehenen Belastungen standhalten. Die notwendigen Estrichdicken sind aus der DIN 18560 Tabelle 2-4 zu entnehmen. Siehe auch BEB-Merkblatt: „Höher belastbare CAF im Gewerbebau“.

Besondere Hinweise

Über Bauwerksfugen sind auch Bewegungsfugen im Estrich anzulegen. Bei aufsteigender Feuchtigkeit von Betonplatten - die ans Erdreich grenzen - sind Abdichtungen nach DIN 18195 auszuführen. Bei Verbundestrichen müssen Kunstharzgrundierungen für den Feuchteschutz eingesetzt werden. Wird der Boden im Wasser beaufschlagt, so ist der Fließestrich genauso wie der Zementestrich durch eine geeignete Abdichtung vor Feuchtigkeit zu schützen. Dies ist schon deshalb notwendig, um insbesondere im Randbereich die Dämmung vor Durchnässen zu schützen und einen technisch einwandfreien Estrich zu erhalten. Die Abriebfestigkeit des 440FP ist besonders hoch, kann aber die Schleifverschleißwerte nach DIN 18560-7 (Industriestriche) nicht erreichen. Für die Verarbeitung von Bauprodukten sind die einschlägigen europäischen Normen sowie die nationalen Ergänzungen zu beachten. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der EN 13813 und DIN 18560 bzw. Ö-Norm B 3732.

Sicherheitshinweise

Reagiert mit Wasser alkalisch. Für detaillierte Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.